

Auf dem langem Weg zur Gerechtigkeit

Nach 740-Kilometer-Marsch sammelte Siegfried Kurtz zahlreiche Fußabdrücke in Euskirchen

Von DANIELA MARTINAK

Große Füße, kleine Füße, Stinkfüße, Männerfüße, Frauenfüße, Kinderfüße, Spreizfüße, schmale Füße, dicke und dünne Füße – ganz egal welche Eigenschaften auch immer, die Masse macht es. Bereits über 1300 Fußabdrücke hat die Bürgerinitiative „Für soziale Gerechtigkeit“ gesammelt. Sie alle sollen für den harten Weg stehen, den die Bürger hinter sich bringen müssen, um anerkannt zu werden. Ein Mitglied der Bürger-



Hielten ihre Füße hin: Viele Euskirchener hinterließen Abdrücke auf meterlangen Plakaten und Siegfried Kurtz (r.) berichtete ausführlich von seinem Marsch nach Berlin. (Fotos: Martinak)

»Ich habe schreckliche Sachen gesehen.«

SIEGFRIED KURTZ

initiative hat jedoch besonders dazu beigetragen: **Siegfried Kurtz**. Er machte vor kurzem schon einmal Schlagzeilen, als er von März bis April diesen Jahres zu Fuß von Hellenthal nach Berlin unterwegs war, um sich für soziale Gerechtigkeit und gegen Kinderarmut in Deutschland und Hartz IV einzusetzen.

„Wir haben Anfang des Jahres eine Einschreibe-Aktion gestartet, woran sich 500 Bun-

desbürger beteiligt haben. Auch hier ging es um die Forderung, eine neue Lösung zu finden, was soziale Gerechtigkeit betrifft“, erklärt der 50-Jährige: „Diese Schreiben haben wir dann an die Bundeskanzlerin geschickt. Und nie eine Antwort erhalten. Da wusste ich, dass wir einen Postboten brauchen, der persönlich dafür sorgt, dass Frau Merkel Rede und Antwort steht. Dieser Postbote war ich.“

Kurtz legte eine lange Strecke zurück. Insgesamt marschierte er 740 Kilometer weit.

„Ich habe mich mit Straßenkindern unterhalten, in Obdachlosenheimen übernachtet und andere schreckliche Sachen gesehen“, erinnert sich der Hellenthaler. Sachen, die es seiner Meinung nach in Deutschland nicht geben dürfte. Ganz besonders schwer im Magen liegt Kurtz der Bereich der Bildung. Es sei sowieso schon unverschämte, dass man für Weiterbildung zahlen müsse. Dass aber einige Kinder und Jugendliche, die aus sozial schwächeren Familien kommen, aus finanziellen Grün-

den gar keine Chance hätten, sich weiterzubilden zu können, sei der Gipfel der Unverschämtheit. „Anstatt einfach Steuergelder von Reichen und Schönen wie zum Beispiel Fußballern oder einem wie Michael Schumacher erhöht werden, zieht man uns, die jahrelang hart gearbeitet haben, über den Tisch.“

Er wisse, wovon er spreche, sagt Kurtz. Schließlich sei er selber Hartz IV-Empfänger, genau wie seine Frau. „Ich habe 33 Jahre lang gearbeitet, musste dann aus gesundheitli-

chen Gründen aufhören und was bekomme ich? 321 Euro! Lächerlich, wenn ich bedenke, dass ich vorher 1900 Euro netto verdient habe. Das kann es doch wirklich nicht sein“, schimpft er. Lösungsvorschläge für diese Ungerechtigkeiten hat er auch schon.

Kurtz ist fest davon überzeugt, dass mit einem Grundgehalt, welches alle deutschen Staatsbürger von Geburt an erhalten sollen, geholfen sei. „Wenn jeder monatlich 900 Euro erhält und man die ganzen anderen Mittel wie Kindergeld

einspart, würde man meiner Meinung nach definitiv ein sattes Plus machen. Und sowohl dem Staat, als auch dem einzelnen Bürger wäre geholfen.“

Bisher sind allerdings nur Kurtz selber und seine Anhänger von diesem Vorschlag überzeugt. Parteien, die die Bürgerinitiative angeschrieben hat, halten sich größtenteils schlicht und einfach fern von Kurtz und Co. Als er seine bereits gesammelten Fußabdrücke zeigte und weitere entgegenahm, waren viele Euskirchener vor Ort. „Wir wollen hier nur auf uns aufmerksam machen und mehr Leute mit ins Boot holen“, erklärt Kurtz.

IHR DRAHT ZU DIESER SEITE
Telefon: 0 22 51/10 91 172
Fax: 0 22 51/10 91 170
eusk@kr-redaktion.de

Von morgens an informierte die BI über ihr Vorhaben und ihre weiteren Pläne. Sie veranstalteten für die Kinder, um die es schließlich hauptsächlich gehe, Luftballonwettbewerbe und verlost einige Sachpreise.

Fürs kommende Jahr hat Kurtz sich eine weitere Aktion überlegt. „Das wird aber noch nicht verraten, aber es wird genauso spannend wie die in diesem Jahr“, verspricht er.

Ein Treffen von braven Schülern

Dass der heute in Düren wohnende **Hans-Günther Wolter** 50 ehemalige Klassenkameraden der Geburtsjahrgänge 1946 bis 1953 zum ersten Klassentreffen nach der Schulzeit einlud, hatte seinen Grund darin, dass die Absolventen der früheren Bessenicher Volksschule gemeinsam in einem Klassenraum untergebracht waren. Unterrichtet wurden sie vom früheren Schulleiter **Siebert Sauer**, dessen Vater **Franz Sauer** bereits an dieser Schule tätig war. Groß war die Freude bei den Ehemaligen, dass der ebenfalls eingeladene frühere Klassenlehrer, der heute in Kommern wohnt, sich zum Wiedersehen in der Gaststätte „Zur Dorfschänke“ einfand. Er habe am 1. April 1957, aus München kommend, die Klassen eins bis acht übernommen. Der Unterricht habe in der alten Schule für alle in einem Raum stattgefunden, erinnert sich Sauer. Die Schüler seien nämlich ziemlich gehorsam gewesen: „Ich hatte die Kinder im Griff.“ Schabernack und das

heute weit verbreitete Mobbing habe es an seiner Schule nicht gegeben. Er habe Freude am Beruf gehabt, erzählt Sauer weiter, sei morgens schon um halb sieben Uhr in der Schule gewesen. Bei den Schülern habe er auf Pünktlichkeit geachtet. Auch von einer selbstverfassten Kinder-Oper wusste Sauer zu berichten. Die Texte habe er selbst geschrieben, die Musik ebenfalls selbst komponiert.



Tauschten Erinnerungen aus: die Schüler der Geburtsjahrgänge 1946 bis 1953 der Volksschule in Bessenich. (Foto: Vogt)

Die Hauptrollen in „Hansi und der Teddybär“ seien damals von **Johannes Franzen**, **Wilfried Lennartz** und **Agnes Virnich** verkörpert worden. Seine heute bis nach Pforzheim, Waldkraiburg und Wiesbaden verzogenen Schüler wussten zu berichten, dass Sauer ihnen während der achtjährigen Volksschulzeit sehr viel Allgemeinwissen vermittelt habe. Der in Palmersheim lebende

Karl Viktor Reiche erinnerte sich daran, dass mit ihm gleichzeitig fünf weitere Kinder eingeschult worden seien, während das so genannte zweite Schuljahr nur aus einem Schüler bestanden habe. (vgt)

Abschied aus Verwaltung

Kürzlich schied **Angelika Pofandt**, langjährige Mitarbeiterin der Stadt Euskirchen, aus dem aktiven Dienst aus. Angelika Pofandt wurde 1985 als Politesse beim Amt für öffentliche Ordnung eingestellt. 1990 wurde sie innerhalb des Ordnungsamtes zum Einwohnermeldeamt – heute Bürgerbüro – versetzt, wo sie bis zur ihrer Verabschiedung tätig war. Angelika Pofandt befindet sich bis 2012 in der Freizeitphase der Altersteilzeit. Bürgermeister **Dr. Uwe Friedl** und Personalratsvorsitzender **Ingo Bings** wünschten der Ausscheidenden im Rahmen einer Feierstunde alles Gute. (eb)

Mit dem NEW-Radl da

Jeden Tag, bei Wind und Wetter, unterwegs mit dem blauen Kurierfahrrad ist **Eugen Gossen** in und um Kuchenheim und sorgt dafür, dass die Geschäftspost der Nordeifelwerkstätten (NEW) Kuchenheim sicher in der Postagentur ankommt und das Postfach regelmäßig geleert wird. Mit dem Auto wäre dies pro Jahr eine Strecke von etwa 2500 Kilometer und einem damit verbundenen Kohlendioxid-Ausstoß von etwa einer halben Tonne. Eugen Gossen benutzt aber ein blaues Zustellerfahrrad, mit dem selbst kleine Päckchen befördert werden können. „Nachdem wir 2007 als erste Firma im Kreis Euskirchen als herausragend fahradaktiver Betrieb zertifiziert worden sind, haben wir uns überlegt, wie man den Standard noch verbessern kann und Arbeitsplätze für unsere behinderten Mitarbeiter schaffen können“, so Rodger Ody, der Leiter des Sozialen Dienstes der NEW. So entstand die Idee des betriebseigenen Kurierdienstes. Mit Eugen Gossen sei auch schnell ein verantwortungsvoller Mitarbeiter für diese Aufgabe gefunden worden. (eb/Foto: privat)



EUSKIRCHEN: Fachgeschäfte stellen sich vor

SPITZEN SERVICE
Eigene Fertigung, Demontage, Montage, Alles aus einer Hand!
Wir beraten Sie gerne in unserer Großausstellung!
WICHTERICH
Meisterbetrieb Gegründet 1852
KUNSTSTOFF-FENSTERBAU
FENSTER HAUSTÜREN VORDÄCHER WINTERGÄRTEN VOM PROFI!
Bergenerstraße 110, 112 Euskirchen, 7 26 28 www.wichterich.de info@wichterich.de

TÜVRheinland® bestätigt:
Höchste Kundenzufriedenheit!
MÖBEL WACHENDORF
53879 Euskirchen • An der B 51
Gottfried-Schöner-Str. 8-12
Gewerbegebiet Europa-Ort
Tel. 0 22 51 / 8 1 00 • Fax 0 22 51 / 8 1 01 80
E-Mail: Wachendorf@t-online.de

DocMorris
APOTHEKE
Euskirchen Neustraße
Inhaberin Stephanie Meller
Tel.: 0 22 51/5 20 42

Blickfang...
Passepartout und Rahmen machen jedes Bild zum Blickfang!
...wir bieten viele Möglichkeiten, ganz nach Ihren Wünschen!
RAHMEN GALERIE
Kunst & Service im Profil
Bahnhofstraße 11 • 53879 Euskirchen • 0 22 51/27 88